

Römer, Rotwein, Rotary

Unter diesem Motto stand die Clubreise, die eine stattliche Anzahl Bad Mergentheimer Rotarier und ihre Damen am 19. Oktober auf die Minute pünktlich um 13:30 Uhr antraten.

Schnell ging es mit dem gut chauffierenden „Jupp“, unserem Fahrer in Richtung Bad Neuenahr, das bedeckte Wetter hinter uns lassend. Dass Sonja Gailing eine sehr nette Frau ist, wussten wir schon lange, doch dass sie solch gute Catering-Qualitäten hat, merkten wir erst jetzt so richtig. Ging sie doch immer wieder eine Verwöhnungsrunde durch den Bus. Zwischendurch zeigte Freund Peter Schillinger, dass er seine gastronomischen Wurzeln nicht leugnen kann, schenkte er den Damen doch biologisch dynamischen Eierlikör in verzehrbaren Stamperchen aus. Leider nur den Damen.

Auf diese unterhaltsame Weise kamen wir, nur von wenig Stau gebremst, fast pünktlich in Bad Neuenahr an und konnten im Seta Hotel unsere Zimmer beziehen. Angenehme Überraschung, alles war gut vorbereitet, die Zimmer nicht zu groß, aber wohnlich und sehr sauber.

Die Freunde aus Douai, angereist in zwei kleineren Bussen trafen ebenfalls ein, allgemeine, hochofrennte Begrüßung und schon ging es los zum Höhepunkt des Abends, dem Rotwein bzw. der Weinprobe bei Jean Stodden in Rech an der Ahr. Ein Rotarier, der es versteht zu leben, Wein anzubauen und zu verkaufen. Nach einem deftigen Vesperbüffet, das wir nach dieser Reise gut vertragen konnten, begann die Weinprobe. Zunächst ein Blanc de Noir Spätburgunder trocken, der sehr angenehm auf den vorausgegangenen Sekt, ebenfalls ein Blanc de Noir, folgte. Die dann folgenden Rotweine überzeugten vor allem dadurch, dass es möglich ist, sie zu Preisen von 25,00 bis zu 75,00 Euro pro 0,7 Liter Flasche zu verkaufen. So richtig begeistert vom Geschmack waren wohl nicht viele. Aber die Ahr ist nicht Mergentheim und die Geschmäcker sind vielfältig. Dies tat der Stimmung keinen Abbruch, so dass nach später Heimkehr noch das eine oder andere Pils in der Hotelbar auf die deutsch-französische Freundschaft geleert wurde.

Am nächsten Morgen ging es bald und pünktlich wieder los. Gemeinsam im Bus fuhren wir zuerst zur „Römervilla“, aus dem 1. bis 3. Jahrhundert nach Christus, die wegen ihres hervorragenden Erhaltungszustandes zu den aussagekräftigsten römischen Anwesen nördlich der Alpen gehört und sogar mit den mediterranen Bauten Pompejis und Herculaneums vergleichbar ist.

Nach ausgiebiger, von großem Interesse geprägter Besichtigung ging es weiter nach Plaidt, in den Vulkanpark. Tief beeindruckte der Film „Vulkane der Osteifel – eine heiße Geschichte“, der die explosive und heiße Entstehung der Eifel lebendig werden ließ. Die Führung durch einen „begeisterten Vulkanier“ machte nicht nur den Kindern Spaß. Weiter ging es im Bus mit dem gleichen Führer zur nächsten Station, dem römischen Tuffbergwerk, dem größten nördlich der Alpen. Bevor wir die Führung durch das gewaltige, beeindruckende Bergwerk antraten, wurden wir durch etwas anderes beeindruckt. Durch Bier, Säfte, Cola, Wasser und Frankenhasen, durch Brezeln und Mergentheimer Würste, durch ein rustikales, stimmungsvolles Bergwerkvesper. Es wurde gegessen, als hätte man schon die Frühschicht hinter sich gebracht. Sonja und Bernhard haben uns mit dieser Aktion sehr angenehm überrascht.

Die Führung durch die Stollen brachte ganz wilde Überraschungen, wurden wir doch mittels eines 3D Filmes Zeugen des Tuffstein-Abbaus. Wir konnten froh sein, dass die Römer, die mit Steinen nach uns warfen, nicht trafen.

Gesättigt, beeindruckt und guter Stimmung fuhren wir nach Maria Laach, der Abtei, die jährlich von 2 Millionen Menschen besucht wird. Nach Kaffee und Kuchen führte uns Pater Athanasius um die Abtei. Innerhalb darf er keine Führungen mehr machen. Ein Mann, dem man stundenlang zuhören könnte, diese Dialektik, diese Intelligenz, dieser Witz, diese dem Leben zugewandte Art. Selber Rotarier bemerkte er, dass wenn man die Entwicklung der Menschheit anerkenne, man Frauen durchaus in den Club aufnehmen müsse. Wollte man aber einmal in der Woche für 2 Stunden seine Ruhe haben, dann solle man es lassen. Unser Präsident konnte die in elegantem anspruchsvollem Deutsch an uns gewandten Erläuterungen gut ins französische übersetzen. Dem Pater gefiel dies so sehr, dass er in einer Art sprachlich-sportlichem Wettstreit versuchte unseren Präsidenten so zu beanspruchen, bis dieser „fertig“ sei. Es gelang ihm nicht. Die Einladung zum Abendessen in Steinheuers Restaurant konnte er nicht annehmen. Außerdem habe er ja erst gestern dort gegessen.

Tief beeindruckt nahmen wir Abschied und fuhren zurück ins Hotel. Frischmachen und umziehen für das Gala Menü in der Alten Post bei Stefan Steinheuer, der für seine Kochkünste mit 2 Sternen im Michelin ausgezeichnet ist. Fast pünktlich ging es los, nach Heppingen. Tief beeindruckt von den Vorschusslorbeeren traten wir in das an der Hauptstrasse liegende, wenig beeindruckende Gebäude und nahmen gespannt in der holzvertäfelten Stube Platz.

Der Pinot Sekt, extra brut stimmte ein auf einen Gourmet-Abend, der nach Studium der Speisekarte interessant verlaufen sollte:

Confierte Schweinshaxe mit Rote Beete - Nußsalat,
Bäckchen mit Senfzwiebeln und Blutwurst auf Bratkartoffelsalat

Zander auf Kräuterwurzelpüree mit Linsen und Jus

Rehkeule rosa und Sauerbraten mit
Wirsing, Äpfeln und gebratenen Knödeln

Canachetropfen mit Weinbergpfirsich
und Mandelkrokanteis

Die begleitenden Weine waren stets passend, erlesen und die Gerichte ebenbürtig unterstützend. Hier erschmeckten wir, dass die Ahr doch Weine hat, die auch unseren Gaumen munden.

Vom Anbeginn bis zum Schluss ein gelungenes Menü, das die Reise lohnte. Der Service war aufmerksam, jung aber doch kompetent.

Zum Abschluss gab uns der Maître die Ehre und nahm die Glückwünsche des Präsidenten entgegen. Für eine gelungene Überraschung sorgte Freund Wolfgang von Stetten, obwohl nicht anwesend, so doch präsent durch sein Gastgeschenk an alle Teilnehmer, eine große Kerze der Chaine des Rotisseurs, die wir gerne zu einem genussvollen Abendessen leuchten lassen werden. Dankeschön.

Die Präsidenten gaben sich in freundschaftlichen Reden die Ehre, indem sie die besondere Bedeutung der Beziehungen zwischen Bad Mergentheim und Douai und ihre unterstützende Auswirkung auf die Deutsch-Französische Freundschaft betonten. Unterstrichen wurde dies jeweils mit passenden Blumen- und Weinpräsenten.

Die Nacht war kurz, die Abfahrt am nächsten Morgen entsprechend etwas verspätet. Es ging nach Trier, zur Ausstellung „Konstantin der Große“ .

Er steht für den Beginn der christlich geprägten Geschichte und ließ sich als erster römischer Kaiser taufen; er verlegte die Hauptstadt des Römischen Reiches nach Osten und gab ihr den Namen Konstantinopel; auf seine angebliche Schenkung führten die Päpste im Mittelalter ihren weltlichen Machtanspruch zurück – Konstantin der Große.

„Erstmalig wird diesem römischen Herrscher in Deutschland eine große Ausstellung gewidmet. Rund 1600 Exponate aus 150 international bedeutenden Museen wie dem Louvre, dem British Museum und den Vatikanischen Museen werden neben bisher ungezeigten Neufunden aus dem antiken Trier zu sehen sein. Die Konstantin-Ausstellung wird mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten in drei Trierer Museen gezeigt und ist eine gemeinsame Ausstellung des Landes Rheinland-Pfalz, des Bistums Trier und der Stadt Trier.“ So der Prospekt, der nicht zu viel versprach.

Nach so viel Begegnung mit der Vergangenheit, der Entwicklungsgeschichte des Christentums in Deutschland, so viel Historie an einem Platz, der tief beeindruckte, gingen wir gerne ins Restaurant zum Domstein direkt neben dem Dom, um bei einem kleinen Mittagsmahl Abschied zu nehmen von unseren französischen Freunden, ehe jede Gruppe für sich wieder in ihre Heimat zurückkehrte.

Die Fahrt verlief bei gewohnt gutem Catering gut, wir kamen heil an und waren uns darin einig, dass diejenigen, die nicht dabei waren, viel versäumt haben.

Herzlicher Dank geht an Sonja und Bernhard Gailing für ihre perfekte Vorbereitung und Organisation und das schöne Gastgeschenk, die Kerze aus Lavagestein aus der Vulkaneifel. An Ralf Blumenstock für die spendierten Getränke der Bordverpflegung und an den Busfahrer, der uns so wohlbehalten hin und zurück gebracht hat.

Am 15. November findet beim Mittagsmeeting eine Power Point Präsentation über diese Reise statt, bei der nochmals die Höhepunkte aufgezeigt werden. Die Damen sind hierzu herzlich eingeladen. Damit die Organisation im Victoria klappt, bitte unbedingt beim Sekretär bis zum 8.11.2007 anmelden. Danke.

Ihr Sekretär und Reiseberichterstatte

Manfred Ilg

Anbei ein paar Bilder zur Einstimmung auf den Vortrag am 15. November 2007.